



Wie sicher sind in der EU verkaufte Kinderfahrradsitze?



Nationale Marktüberwachungsbehörden arbeiteten an einer von der Europäischen Kommission finanzierten Initiative zur Produktsicherheit zusammen, um Kinderfahrradsitze auf Sicherheitsrisiken zu überprüfen.



Was wurde geprüft?

25 Vorder- und Rücksitze für Fahrräder, die online und in Geschäften in **8 Ländern** gekauft wurden, sind von einem akkreditierten Labor in der EU analysiert worden. Geprüft wurden sie auf Sicherheitsrisiken wie scharfe Kanten und überstehende Teile, Einklemmungsgefahr, Scherung und Quetschung, unbeabsichtigtes Lösen und Ablösen – sowie auf Haltbarkeit, Leistung und Einhaltung der Gestaltungs- und Größenanforderungen.



Was sollten Sie tun?

- **Prüfen** Sie im [Safety Gate](#) nach, ob für das Produkt, das Sie kaufen möchten, Probleme gemeldet wurden – suchen Sie dabei nach der richtigen Chargennummer;
- **Stellen Sie vor dem Kauf** sicher, dass der Sitz zu Ihrem Fahrrad passt – die maximale Körpergröße und das maximale Gewicht des Kindes sollten am Verkaufsort, auch online, angezeigt werden;

- **Achten Sie darauf**, dass er über Schultergurte, Fußstützen und Fußriemen verfügt – fehlt eines dieser Teile, könnte er unsicher sein;
- Überprüfen Sie **vor Fahrtantritt** den Kindersitz auf scharfe Kanten, Schrauben oder Bolzen, an denen sich die Kleidung verfangen könnte;
- **Überprüfen Sie den Sitz regelmäßig**, vor allem die Sitzbefestigung, da sich durch Witterungseinflüsse und häufigen Gebrauch Teile lösen oder diese beschädigt werden können, wodurch die Sicherheit beeinträchtigt würde;
- **Melden Sie** Sicherheitsprobleme oder Vorfälle mit Produkten über das [Consumer Safety Gateway](#) bei Ihrer Verbraucherschutzbehörde.

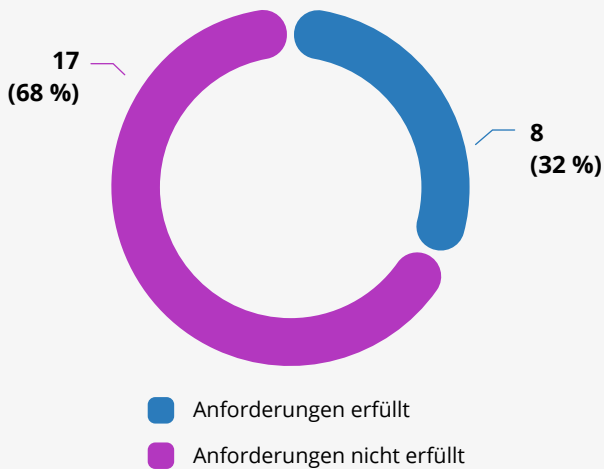


Prüfergebnisse

17 der insgesamt 25 Proben (68 %) erfüllten mindestens eine der Prüfanforderungen nicht.

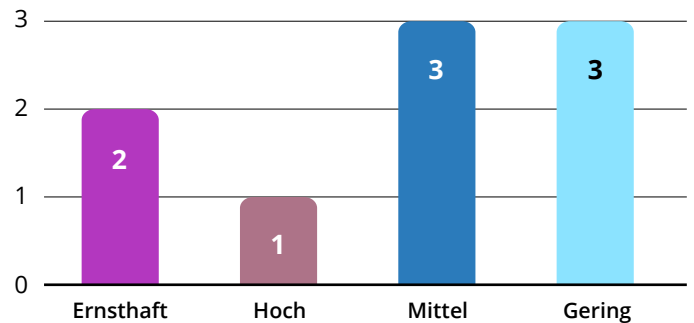
Die höchste Ausfallrate gab es bei Sicherheitsanforderungen in Bezug auf scharfe Kanten und überstehende Teile, hier fielen 11 von 25 Proben (44 %) durch. Bei insgesamt 8 Proben (32 %) entsprachen die Fußriemen nicht den Anforderungen. Hinsichtlich der Anforderungen an die seitlichen Schutzvorrichtungen des Sitzes fielen 6 der Proben (24 %) durch. Der gleiche Anteil fiel auch bei der Wirksamkeit des Rückhaltesystems, der Gurtsicherheit (Gewährleistung, dass die Gurte an ihrem Platz bleiben) und der Festigkeit der Verstellvorrichtungen durch.

11 der 13 online gekauften Proben (85 %) fielen durch, ebenso wie 6 der 12 (50 %) in Geschäften gekauften Proben. Außerdem erfüllten die meisten Sitze nicht die Anforderungen an Warnhinweise, Kennzeichnungen und Anleitungen, die mit den Produkten mitgeliefert werden müssen.



Was haben die nationalen Behörden unternommen?

Bei **2** der Ausfälle wurde ein **ernstes Risiko** festgestellt, bei einem ein hohes, bei drei ein mittleres und bei 3 ein geringes Risiko.



2 Produkte, die als gefährlich eingestuft wurden, wurden im [Safety Gate](#) gemeldet, dem Schnellwarnsystem der EU für gefährliche Non-Food-Produkte.

Die an dieser Zusammenarbeit beteiligten nationalen Behörden haben die folgenden Maßnahmen ergriffen:

- Rückruf eines der Produkte von den Endverbrauchern;
- Rücknahme von 3 Produkten vom Markt angeordnet;
- Wirtschaftsakteur wurden aufgefordert, fünf Produkte zu ändern oder zu verbessern;
- gegen Wirtschaftsakteur wurden für drei weitere Produkte Sanktionen verhängt;
- für drei Produkte wurde verlangt, sie mit geeigneten Warnhinweisen zu versehen.



Was sind die Risiken?

Kinderfahrradsitze werden in Umgebungen eingesetzt, in denen Unfälle und Zusammenstöße möglich sind, weshalb Risikominderung unerlässlich ist. Eine mangelhafte Konstruktion oder Fertigung können das Verletzungsrisiko erhöhen.

Die gravierendsten Sicherheitsmängel wurden bei den Gurt- und Rückhaltesystemen festgestellt. Einige Verstellvorrichtungen fielen bei Festigkeitsprüfungen durch, die Gurte konnten verrutschen oder waren nicht kindersicher, wodurch die Gefahr von Stürzen und möglichem Verheddern oder Strangulieren bestand.

Zu den weiteren Risiken gehören unsachgemäß befestigte Vordersitze, die die Lenkkontrolle beeinträchtigen und Unfälle verursachen können, sowie falsch positionierte oder gesicherte Sitze, die dazu führen können, dass ein Kind herausfällt. Witterungseinflüsse, häufige Nutzung und die Verwendung eines für das jeweilige Fahrrad ungeeigneten Sitzes können die Sicherheit zusätzlich beeinträchtigen.

